

**LOB UND DANK:**

- für die neue EC Kindermissionarin Heidi Hänel. Möge Gott ihren Dienst segnen.
- für gelungene Freizeiten in den Sommerferien
- für Reach Sachsen-Anhalt und allen Segen, den Teilnehmer und die teilnehmenden Gemeinden erfahren durften

**BITTE:**

- für Leitungswechsel in mehreren Jugendkreisen
- für die baldige Besetzung der noch offenen Kinderreferenten-Stelle
- für alle ECler, die ein neues Studium, Ausbildung, FSJ usw. an einem neuen Ort beginnen
- für alle Mitarbeiter, die sich mit viel Herzblut um ihre Kinder-, Teenager- und Jugendkreise kümmern

**TERMINE DER REFERENTEN****CHRISTIAN PETERSEN**

14.09. Dienstberatung, Köthen  
 23.-25.09. ECHT-Kongress, Kassel  
 28.09. Bibelgespräch, Köthen  
 30.09.-03.10. Mitarbeiter-Auswertungs-  
 wochenende, Wanzenleben  
 05.-07.10. Predigerarbeitstagung,  
 Schwemsal  
 07.-09.10. Jugendleiterwochenende,  
 Wanzenleben  
 09.10. Predigt, Köthen  
 15.10. Vorbereitung HS 12, Salzwedel  
 16.10. Nachtreffen Irland, Arensdorf  
 19.10. Bibelgespräch, Köthen  
 27.10. Vorbereitung Ev. Jugendcamp, Halle  
 27.10. Vorbereitung FOKUS, Halle  
 28.10. Jugendstunde, Aschersleben  
 29.10. VVV GVSA, Magdeburg  
 30.10. Lutherspaß, Wittenberg  
 05.-06.11. Volleyballturnier, Halberstadt  
 12.11. VV ECSA, Mücheln

**BENJAMIN RÖNSCH**

14.09. Dienstberatung ECSA  
 16.09. Predigt Strelln und Rosenfeld  
 18.09. Predigt Trossin, Torgau  
 und Eilenburg  
 19.09. Treffen mit CVJM- Sekretär in  
 Wittenberg  
 23.-24.09. Gemeindefreizeit  
 Gemeinschaft Torgau  
 30.09. Konzert Jörg Swobota Torgau  
 05.-07.10. Predigerarbeitstagung,  
 Schwemsal  
 08.10. Kidstreff, Torgau  
 15.-16.10. LAN Party im Blue Moon  
 28.10. EC Teutschenthal  
 29.10. VV GVSA, Magdeburg  
 05.-06.11. Volleyballturnier (Andacht)  
 12.11. VV ECSA, Mücheln

**THOMAS KAMM**

16.-18.09. Vater-Kind-Wochenende,  
 Forsthaus Eggerode  
 27.09. Bewerbungsgespräch Familienhof  
 Salzwedel  
 28.08. Gottesdienst im Altenheim  
 30.09.-03.10. Mitarbeiter-Auswertungs-  
 Wochenende, Wanzenleben  
 04.10. Ökumenisches Gespräch, Magdeburg  
 05.-07.10. Predigerarbeitstagung, Schwemsal  
 07.-08.10. Vertreterversammlung DECV, Kassel  
 09.10. Predigt, Haldensleben  
 10.-11.10. Tagung, Meißen  
 13.10. Bibelstunde Kathendorf  
 14.10. EC-Wittenberg  
 15.10. Vorbereitung HS 12, Salzwedel  
 26.10. Bibelstunde Erleben  
 27.10. Vorbereitung FOKUS, Halle  
 29.10. VV GVSA, Magdeburg  
 01.11. Reg. Predigertreffen, Rieder  
 03.11. Jugendkammer BEJM, Halle  
 04.11. JG Gröningen  
 05.11. Vorstand GVSA, Dessau  
 05.-06.11. ECSA-Volleyballturnier, Halberstadt  
 07.11. Bibelstunde Klötze  
 12.11. VV ECSA, Mücheln

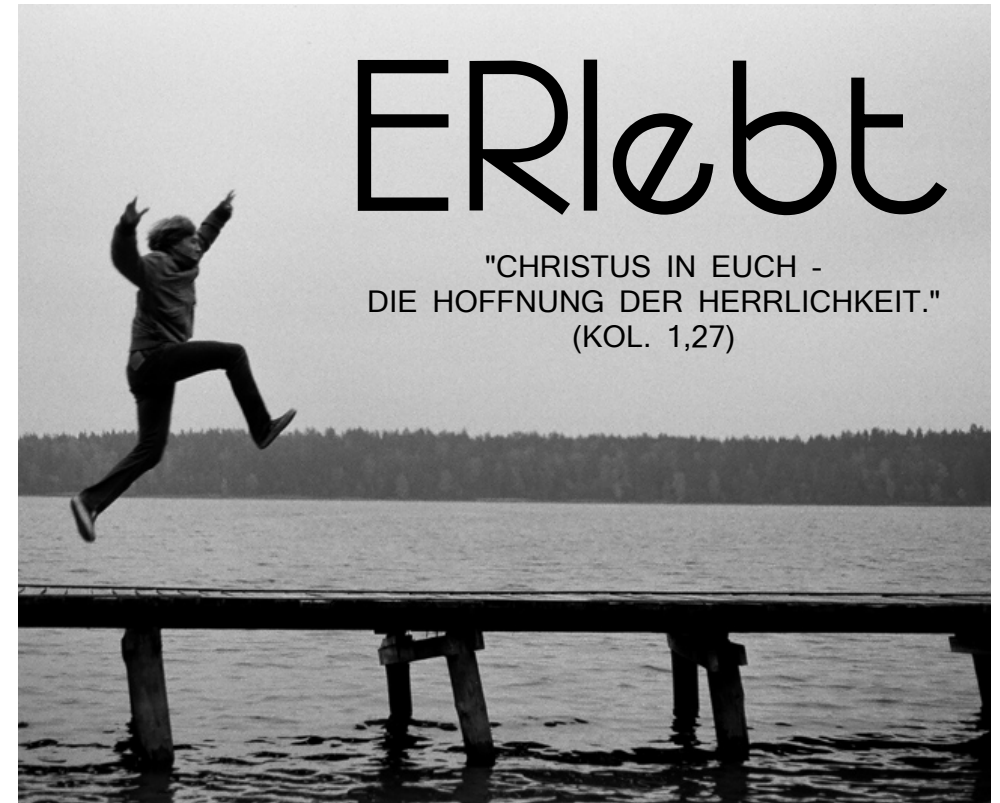
**HEIDI HÄNEL**

14.09. Dienstberatung EC  
 16.09. EC-Jugendkreis Haldensleben  
 17.-18.09. Kinder Zelt-WE, Güssen  
 25.09. Kinderprogramm  
 Allianzgottesdienst, Haldensleben  
 26.-30.09. Schulwoche am Marburger  
 Bibelseminar  
 30.09.-03.10. Mitarbeiter-Auswertungs-  
 Wochenende, Wanzenleben  
 04.10. Ökumenisches Gespräch, Magdeburg  
 05.-07.10. Predigerarbeits-Tagung,  
 Schwemsal  
 12.10. Bibelstunde Erleben  
 15.10. Vorbereitung Haltestelle, Salzwedel  
 19.-21.10. MusicalCamp in Aschersleben  
 21.-23.10. Weiterbildung in Saarbrücken  
 27.10. Vorbereitung Fokus, Halle  
 29.10. Vertreterversammlung GVSA,  
 Magdeburg  
 30.10. Familien-Gottesdienst, Haldensleben  
 01.11. Regionales Predigertreffen, Rieder  
 03.11. Bibelstunde Kathendorf  
 06.11. Kindergottesdienst Haldensleben  
 09.11. Bibelstunde Erleben  
 12.11. Vertreterversammlung ECSA,  
 Mücheln  
 13.11. Predigt in LKG Haldensleben



# BLICKPUNKT

ec sachsen-anhalt für dich



"CHRISTUS IN EUCH -  
 DIE HOFFNUNG DER HERRLICHKEIT."  
 (KOL. 1,27)

Wasserfreizeit | Vater-Kind-Freizeit | Irland | Abenteuercamp



Verband für Kinder- und Jugendarbeit Sachsen-Anhalt  
**Entschieden für Christus**  
[www.ecsa.de](http://www.ecsa.de)

# EINDEUTIG ZWEIHEUTIG

„Neulich wollte ich Spiderman anrufen, aber der hatte kein Netz.“

Eindeutig zweideutig dieser Versuch eines Witzes. Und eindeutig zweideutig bzw. vielfältig zu deuten ist auch der Titel dieser Ausgabe unseres Rundbriefes, den du jetzt in den Händen hältst.

Zum einen berichten wir auf den folgenden Seiten davon, was Kinder und Jugendliche in den letzten Wochen im EC erlebt haben und du bist eingeladen, das Abenteuercamp, die Irisch-Deutsche Jugendbegegnung und die Wasserfreizeit für Teenis mit zu erleben.

Allerdings erklärt das noch nicht den Rechtschreibfehler, den mein PC-Programm hartnäckig zu korrigieren versucht:

ERlebt! Wer bei einem Jugendverband mit dem Namen „Entschieden für Christus“ mit ER gemeint ist, ist unschwer zu raten: Natürlich: „Jesus lebt“ (das stand übrigens schon auf dem kleinen roten AnstEcker, den ich in der POS meines Heimatortes dann wegen angeblicher Provokation auf ausdrückliches Verlangen meines Schuldirektors abnehmen musste.)



ER lebt wäre ein gutes Thema für Ostern doch das ist schon eine Weile her oder noch eine Weile hin. Deshalb wollen wir mit dir auch darüber nachdenken, wo denn Jesus lebt und wie ein Leben mit ihm konkret aussehen kann. Lebt ER im Himmel? Im Andromeda-Nebel? Oder vielleicht sogar hinter'm Mond – wie einige Zeitgenossen behaupten? Ich wünsche dir und mir ganz neu die Entdeckung, dass Jesus lebt – gar nicht weit weg! Und weil ER extrem an dir und deinem Leben interessiert ist, will ER mit dir leben – mach dir das mal klar, dann kannst du was ERleben!

Thomas Kamm

## IMPRESSUM

Der **BLICKPUNKT** ist die zweimonatige Zeitschrift des EC-Verbandes für Kinder- und Jugendarbeit Sachsen-Anhalt e.V. (ECSA)

**Auflage:** 260

**Redaktion:** Thomas Kamm (VfSDP)  
Christian Petersen (cp)

**Gestaltung:** Sarah Girke

**Internet:** www.ecsa.de

**Fotos:** ... ohne Kennzeichnung privat oder EC

Vier Möglichkeiten den ECSA zu unterstützen:

1. Wir brauchen Leute, die für uns beten.
2. Wir erreichen fremde Kinder und Jugendliche nur, wenn sie jemand auf uns aufmerksam macht.
3. Für unsere Freizeiten und Projekte suchen wir ständig Mitarbeiter.
4. Wir leben von Spenden.

Anschrift der EC-Geschäftsstelle:

Bülstringer Str. 42  
39340 Haldensleben  
Tel.: 03904 462302  
Fax: 03904 462303  
info@ecsa.de

Bankverbindung:

EKK Kassel  
BLZ: 520 604 10  
Konto: 8021864

Artikel z.T. gekürzt. Wir bitten um Verständnis.

„Viel Glück und viel Segen auf all euren Wegen ...“ liebe Geburtstagskinder:

### September:

17. Vince Berg, Lauchhammer
17. Steffi Penthin, Halle
17. Michael Schmidt, Halle
18. Katharina Anders, LH
21. Tobias Schmidt, T'münde
22. Sebastian Weyrowski, Potsdam
30. Thomas & Matthias Kamm

### Oktober:

01. Richard Mieth, Torgau
03. Uwe Schattschneider, Halle
04. Ulrike Pohl, Ex-Wittenberg
04. Heidi Hänel, Haldensleben
06. Jonathan Ulbrich, M'burg
07. Jens Kohlberg, Halle
09. Daniel & Joachim Görges, Tangermünde
11. Nadine Groß, Salzwedel
15. Luise Schnöckel, Ex-Salzw.
15. Cora Groth, Ex-A'leben
17. Christoph Stattaus, Ex-WB
17. Bärbel Gattermann, Lossa
19. Mirjam Benecke, Salzwedel
19. Michael Strach, Lossa
23. Eva-Elisabeth Hobrack, WB
24. Janine Schäfer, Magdeburg
24. Yvonne Stahn, L'hammer
25. Martin Kelm, Lossa
26. Sylvia Schlenker, Ex-Lossa
26. Christian Heine, Halle
26. Geertje Groth, A'eben
26. Tamara Welsch, T'münde
28. Markus Woitschig, WB
29. Paula Schroeter, Salzwedel
31. Gunnar Ollrog, Halle
31. Steffi Jachalke, Ex-WB

### November:

02. Gabriel Neumann, M'chelnd
04. Almut Grabner, Wittenberg
05. Erik Prall, Teutschenthal
05. Franziska Fiedelak, F'burg
05. Samuel Mieth, Torgau
09. Phillip Damerow, Staßfurt
10. Elisabeth Schroetel, Ex-TG
15. Linda Schulze, Ausleben
15. Benjamin Rönsch, Torgau
16. Mario Eilfeld, T'thal
17. Benjamin Bräunig, Torgau

Am 28. August läuteten in Burg die Hochzeitsglocken und seitdem gehören

**Ulrike (geb. Weingärtner) und Julian Strobach**

auch offiziell zusammen. BLICKUNKT und der ganze ECSA gratuliert ganz herzlich und wünscht Gottes Segen den gemeinsamen Lebensweg.

Arno sagt:



Der Unterschied zwischen Jesus Inside und Intel Inside? Intel-Inside gibt irgendwann den Geist auf.

Denk positiv! Sag Nein!

Es stimmt nicht, dass es keine Wunder mehr gibt. Wir haben höchstens beschlossen, keine mehr anzuerkennen.

Gott besucht uns häufig, aber meistens sind wir nicht zu Hause.

Gott umgibt seine Kinder von allen Seiten. Auch von der schlechten.

Ich möchte so sein, wie Gott mich haben will, weil er mich so liebt, als wäre ich es schon.

## "Tief"blick



"Also gut, ich will versuchen Ihnen nochmal zu erklären, was "Datei löschen" bedeutet."



"Boah, die Zoom-Funktion ist ja der Hammer!"

Die kleine Eva betet abends: "Lieber Gott, mach aus mir ein kluges Mädchen, mein Lehrer schafft es nicht!"



# EC - VERANSTALTUNGEN

## MUSICAL-Projekt

Einer guten Tradition folgend wird es auch 2011 wieder ein Musical-Projekt in Aschersleben geben. Vom 19. bis 23.10.2011 wird ein fetziges Musical einstudiert, das dann am Sonntag zur Aufführung gebracht wird.



Die Teilnahme hieran ist von 8 bis 18 Jahren für 65,- € möglich.

Anmeldungen bitte an die Geschäftsstelle (siehe Impressum!)

## LEGO-FREIZEIT



Endlich wird die von den Sommerferien verschobene LEGO-Freizeit nachgeholt: Vom 19. – 23.10.2011 wird das Freizeitheim „Arche“ in Wernigerode zur Großbaustelle. Gottfried Fiedelak und sein Team suchen noch dringend Verstärkung: Wenn du also zwischen 7 und 12 Jahren alt bist und in den Herbstferien noch mit zupacken wollen, dann melde dich gleich in der Geschäftsstelle oder unter [www.ecsa.de](http://www.ecsa.de) an. Die Teilnahme an der Freizeit kostet 65,- €.

## VOLLEYBALLTURNIER

Am 05. Und 06.11.2011 werden bei den ECSA-Meisterschaften im Volleyball wieder die beiden Vertreter für die Deutschen EC-Meisterschaften ausgespielt.

Für 35,- € kann das Team deines EC mit dabei sein (allerdings nur, wenn ihr euch bis zum 01.11. in der Geschäftsstelle oder bei [gottfried.flammiger@onlinehome.de](mailto:gottfried.flammiger@onlinehome.de) angemeldet habt.

## SPENDEN FÜR WOLTERS DORF

Der EC unterhält in Woltersdorf ein Bildungs- und Begegnungszentrum (BuB). Dieses fand vor einigen Tagen in der Post einen Bescheid, in dem vom BuB nachträglich Erschließungskosten aus DDR-Zeiten. Zu diesem Zweck wurde eigens rückwirkend eine Satzung geändert. Damit steht das Haus vor der enormen Herausforderung, in kürzester Zeit und aus heiterem Himmel die Summe von 80.000 € aufzubringen. Das ist weder aus dem Geschäftsbetrieb noch aus den normalen Spendenaufkommen zu finanzieren.

Deshalb möchten wir herzlich darum bitten, für das Anliegen mit zu spenden und wie die Kleingeld-Sammelaktion im Frühjahr gezeigt hat, ergeben viele kleine Spenden letztlich doch eine große Summe.

Für Spenden verwendet bitte die Bankverbindung: Konto 800 171; BLZ: 52060410 (EKK Kassel); Stichwort: BuB

Herzlichen Dank im Namen des BuB-Teams!

## EC-JUGENDLEITERWOCHELENDE



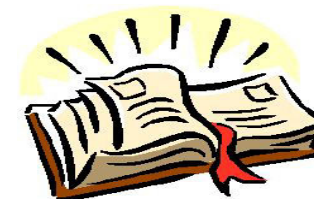
Ich möchte euch einladen, euch einen Augenblick Zeit zu nehmen und darüber nachzudenken, wo und vor allem wie wir in unserem Alltag mit Jesus leben und IHN erleben können.

Die Frage nach dem wo scheint nur auf den ersten Blick schwierig zu sein. Jesus selbst sagt es uns: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28,20) Doch wie so fühlen wir uns trotzdem so oft einsam und verlassen von Gott? Ich glaube es liegt daran, dass es uns schwer fällt zu akzeptieren und uns darauf einzulassen, dass ER in allen Situationen bei uns ist und auch bei uns sein möchte. Das wird mir ganz eindeutig und auch schmerzhaft bewusst, wenn ER mir in Momenten, in denen ich sündige oder entfernt von IHM bin, klar ins Bewusstsein tritt und mich keine Maske vor seinem Angesicht schützen kann.

Auf diese Aussage bekommt man oft von pubertierenden Jungen die Frage: „Auch auf der Toilette?“ Auch wenn ich dazu keine theologischen Beweise anführen kann bin ich dennoch von der Tatsache überzeugt.

In diesem Zusammenhang erzählte mir ein Jugendmissionar, der selber in der Situation war, keinen heißen Draht zu Gott zu haben, wie er das Problem anging. Seine Strategie gegen dieses Gefühl der Distanziertheit war, sich Ter-

# ANGEDACHT



mine mit Gott zu machen. Zu diesen Zeiten geht er mit Gott spazieren oder Eis essen. Auch wenn sich das nach einer Vorstufe eines psychischen Leidens anhört, kommt er in diesen Momenten doch ganz in die Nähe Gottes und schöpft Kraft für die mageren Zeiten.

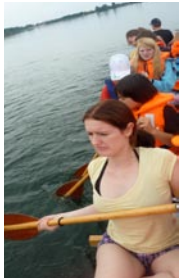
Ich hoffe, dass ihr nicht so einen stressigen Alltag habt wo ihr nur Zeit für Gott findet, wenn ihr euch Termine in eurem Kalender eintragen müsst. Vielmehr wünsche ich es euch und mir, dass wir uns dafür öffnen, dauerhaft in Verbindung mit Gott zu stehen. Ich kann euch aus eigener Erfahrung sagen, dass das die wirkliche Schwierigkeit dabei ist, mit Gott zu leben und IHN zu erleben. Ich möchte euch Mut machen, immer und überall nach seiner Nähe zu suchen und euch finden zu lassen.

Eine Hilfe wie, ihr vielleicht öfter am Tag an Jesus denkt: Macht euch kleine Notizzettel mit Bibelsprüchen oder Zitaten in euer Portemonnaie, an den Spiegel, auf den Bildschirm, ... Seid kreativ dabei, euch so oft es geht an Gottes Gegenwart zu erinnern und ich glaube, dass es helfen wird, eure Beziehung zu stärken.

Gottes Segen sei mit euch immer und überall!

Andreas Genz





Auf den Spuren von wem? Vielleicht habt ihr euch auch gerade gefragt, um wen es hier geht. Hudson Taylor, das war ein englischer Missionar, der Ende des 19. Jahrhunderts in China gewirkt hat. Ein Mann, der sich von Gott

geführt wusste und eines der „erfolgreichsten“ Missionswerke weltweite aufbaute: Die „China Inland Mission“ – heute als „Übersee Mission“ bekannt.

Und dieser Hudson Taylor war es auch, der uns beim diesjährigen Abenteuercamp vom 14.-21.08. in Bergwitz begleitete. In Anspielen und Bibel-



zeiten, in Geländespielen oder Zeltfamiliennamen – überall ging es um China

und diesen eifrigen Missionar.

Doch vielleicht ein wenig mehr der Reihe nach. Am Sonntagabend machten sich 35 Kinder und rund 20 Mitarbeiter beim Kennlernabend auf nach China. Bei diesem Regen galt es verschiedene Prüfungen zu meistern bevor alle sich glücklich und zufrieden im Missionshaus (die Kirche :-)) von Bergwitz zum Tagesabschluss trafen. Nach einer ruhigen Nacht in den Zelten lag nun der erste volle Tag vor uns: Nach einem Start in den Tag in den Zeltfamilien gab es erstmal ein kräftiges Frühstück. Hieran schlossen sich die Dienste und dann die Bibelzeit an. In



unserer Bibelzeit begannen wir immer mit einer Zeit des Kinderlobpreises, wo

wir Gott mit vielen fetzigen Liedern gelobt haben. Dann folgte eine Episode aus dem Leben von Hudson Taylor als fortlaufendes Anspiel. Aufbauend auf das Gesehene und Gehörte gab es dann einen biblischen Impuls und verschiedene Angebote zur kreativen Vertiefung. Nach dem Mittagessen folgten dann die leise und laute Stunde bevor es dann in das Nachmittagsprogramm mit Geländespielen und Baden ging. Am Abend gab es nochmal verschiedene gemeinsame Aktivitäten wie Kino oder Nachtwanderung sowie einen gemeinsamen Tagesabschluss mit Bilderpräsentation vom Tag.



Ein besonderes Highlight war unsere Fahrt über den Bergwitzsee mit einem selbst gebauten Floß und der anschließenden Übernachtung im Wald – ohne Zelt, dafür aber mit reichlich Planen und Decken über und unter einem. Andere bewegende Erlebnisse waren sicherlich unser Lagerfeuerabend mit spontanem Liedersingen und Stockbrot oder auch die verschiedenen liturgischen Stationen zur Nacharbeit der Samstagbibelzeit, wo die Kinder sehr von Gott berührt und gesegnet wurden.



Alles in Allem eine war es eine tolle und gesegnete Zeit, die wir zusammen in Bergwitz erleben durften. Und so wunderte es nicht dass es zum Abschied noch einmal sehr emotional wurde und reichlich Tränen zum Abschied flossen. Für die meisten war daher auch klar: 2012 sehen wir uns wieder in Bergwitz!

Christian Petersen

## ALLES KANN BESSER WERDEN

Eine relaxte Atmosphäre herrscht an diesem Dienstagabend in der Morgenstraße in Magdeburg. Auf dem Gelände der Baptistengemeinde läuft der Vorbereitungskongress zu REACH Sachsen-Anhalt und ich darf heute dabei sein. Schön, dass ich neben vielen unbekanntem Gesichtern auch einige bekannte Leute treffen: Unüberseh- und unüberhörbar die Mädels aus dem EC-Aschersleben, einige bekannte Gesichter aus dem EC-Halle, die Magdeburger und Haldensleber sind ebenfalls mit Begeisterung bei der Sache – schön, dass REACH auch im EC angekommen ist. Nach einem herrlich lockeren Abendessen, bei dem ich liebe alte HALTESTELLE-Bekannte wiedergesehen und 3 interessante neue Leute kennen gelernt habe, kommt der offizielle Teil des Abends: Vorstellung der Seminare, von denen ich eines halten darf. Davor kommt jedoch

mal damit beginnen, für seine Teilnahme im nächsten Jahr zu sparen). Inzwischen ist es Donnerstag geworden und das für Haldensleben bestimmte Team ist fast vollständig hier eingetroffen: Die 4 Mädels (2 davon kenne ich schon lange) und 3 Jungs sind ECHT nett, auch wenn sich Jannik aus Göttingen erstmal erklären lassen muss, was EC eigentlich ist. Das Programm für die Tage in Haldensleben und Umgebung ist so bunt und vielfältig, wie unsere Gemeinde: Vom Gottesdienst im Altersheim bis zu 3 Jugendabenden ist alles dabei. Mal sehen, wie viele sich einladen lassen, ist meine große Frage, da die Resonanz auf unsere Anfragen eher kritisch ist: „Mein Vorstand ist eigentlich dagegen, dass Sie hier über Jesus reden und beten wollen, weil wir eine offene Einrichtung sind.“, sagte mir vor 15 Minuten die Leiterin eines Jugendclubs, in dem das Tea



noch eine coole Aktion: Da Reach Sachsen-Anhalt in diesem Jahr der Start für alle Reach (McPom, AUT, Hessen) ist, winken, brüllen und klatschen sich die rund 80 Leute die Seele aus dem Hals. Es folgen spannende 100 Minuten mit interessanten Seminaren und sehr aufmerksamen Teilnehmern und danach geht es in der Lounge richtig heiß her: DJ Martin (Schmidt) wollte eigentlich chillige Musik auflegen, doch den Leuten ist nach Tanzen und in dem eingeebneten Raum geht die Post ab – ich bin begeistert und schwitze schon vom Hingucken. Und noch einer hat Feuer gefangen und zieht sich ein „ERLEBTINMIR“-T-Shirt nach dem anderen über, bis er ein passendes in seiner Größe gefunden hat: Mein Sohn Michi, der begeistert von Friedis Seminar erzählt und das Handout am liebsten gleich für seine ganzen Kumpels mit kopiert haben möchte. Hier hat einer Feuer gefangen (und ich kann schon

m Leute treffen wollte. Auf meine Frage, wie sich denn EIGENTLICH und OFFENE ARBEIT interpretieren lässt, kommt die Antwort: „Wir möchten Sie hier nicht sehen.“ – OK, das tut weh, aber „ALLES KANN BESSER WERDEN“ und so wird uns für die beiden dort eingeplanten Nachmittage gewiss noch was anderes einfallen. Und überhaupt: es kommt auch nicht darauf an, dass wir jeden Abend 50 Leute begrüßen können, sondern dass Glaube authentisch gelebt und glaubhaft dazu eingeladen wird. Und wenn dann für den EC und die LKG vielleicht der eine oder die andere neue Besucher rauskommt und wir als Gemeinde lernen, offen über unseren Glauben zu reden, ist ja auch schon viel gewonnen. GOTT hat durch und mit uns in den kommenden Tagen hier im Ohreland tun wird – denn ALLES KANN BESSER WERDEN

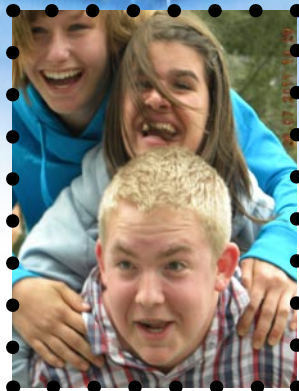
Thomas Kamm

# WASSERFREIZEIT



Der Name „Wasserfreizeit“ sollte eigentlich bedeuten, dass viele Programmteile der Freizeit am, im, auf und unter Wasser stattfinden. Dass das Wasser allerdings so hartnäckig von oben kam, war nicht eingeplant. Doch trotz des Wetters war es eine tolle Freizeit und das lag daran, dass der HERR heute noch Wunder tut. Stunde um Stunde. Tag für Tag. 19 Sachsen-Anhalter und 9 Hessen (Leute aus der Gemeinde, in der unsere Ex-Kinderreferentin Gisi lebt) ERlebten vom 20.-29.07. im EC-Selbstversorgerhaus in Woltersdorf eine richtig gute und gesegnete Zeit. Im Teenageralter können 4 Jahre physisch aber auch geistig eine Menge ausmachen und so lagen zwischen den jüngsten und ältesten Teilnehmern einige Konfektionsgrößen und Lebenserfahrungen. Dass Mädels vermutlich nicht die besseren, wohl aber die vorsichtigeren Kanuten sind, zeigte der erste Ausflug mit den Kanus, bei dem 6 Jungs unfreiwillig nass wurden. Pünktlich am Abend des Anreisetages setzte der Regen ein, der dann gut 2 ½ Tage durchhielt. Das war für das Vormittagsprogramm nicht tragisch, denn in den Bibelarbeiten ging es um Wassergeschichten aus der Bibel und so begegneten wir Jesus am Jakobsbrunnen, dem Kranken am Teich Betesda, Petrus, der wie Jesus auf dem Wasser lief, von Jesus die Füße gewaschen bekam und zum Schluss mit Klamotten baden ging, um von Jesus gefragt zu werden, ob er ihn lieb hat. Allerdings hatten wir für die Nachmittage viel Baden und

Kanufahren geplant und das fiel sprichwörtlich ins Wasser. Als Mitarbeiter haben wir natürlich um gutes Wetter gebetet. Doch dieses Gebet hat Gott anders erhört, als wir das geplant hatten: Dass wir auch im Haus bei wirklich schlechtem Wetter so eine Stimmung hatten, war ein Wunder. Und wundern konnte man sich dann auch, als beim improvisierten Spielnachmittag die großen Jungs mit so viel Spaß dabei waren, Jungscharspiele zu machen. Und nicht verwunderlich war, wie die kleineren und jüngeren Teilnehmerinnen da mächtig dagegen hielten. Mit Gottes Hilfe, toller Musik, gutem und reichlichem Essen und einem tollen Mitarbeiter-Team sowie lieben und liebenswerten Teilnehmern wurde die Regenzeit gut überstanden. An 2 Tagen ging es nach Berlin, konkret ins Olympiastadion, in den Bundestag, ins Holocaust-Mahnmal, das Stasi-Untersuchungsgefängnis und das ALEXA (ein gigantischer Konsum-Tempel). Und die 2 mal 12 Stunden Berlin waren ausreichend, um sich danach daheim wieder richtig wohl zu fühlen. Die Wasserfreizeit 2011 war die nasseste, aber auch eine der schönsten Freizeiten, die ich mit erleben durfte. Am Ende stand fest, dass wir die begonnene Zusammenarbeit mit den Hessen auf unterschiedlichen Gebieten fortsetzen wollen. Es wird 2012 also wieder eine Teenifreizeit in einem anderen Teil Deutschlands geben – und vielleicht bist du ja mit dabei?



# Ein Trip nach Irland

15 junge Deutsche, 5000 Kilometer und 6 durchreiste Länder in Europa – so oder so ähnlich lässt sich diese Begegnung beschreiben.

Ziel war die Methodistische Gemeinde in Longford im zentralen Norden Irlands. Doch zuerst hieß es rein in die Kleinbusse und 27 Stunden Auto- und Fährfahrt bewältigen. Über die A2 ging es Richtung Eindhoven, an Antwerpen vorbei bis zur Fähre in Calais, die uns ins Land des Linksverkehrs und der Meilen brachte – nach England. Da englische Autobahnen keinen besonderen Charme ausstrahlten hieß es nun für die meisten „Gute Nacht“ bis zur nächsten Fähre nach Irland. In Irland empfing uns typisch irisches Wetter mit Wind und Regen – schließlich gilt der Juli auch als der regenreichste Monat im Jahr – doch es sollte insgesamt bei Regen zur Ankunft und zur Abreise bleiben und unserer Herr schenkte uns ein tolles trockenes Wetter mit viel Sonnenschein.

Die ersten Tage verbrachten wir bei Steven Foster, einem befreundeten Pastor, in Gorley im Südosten der Insel. Inhaltlich stand das Kennenlernen der irischen Kultur und Geschichte auf dem Programm sowie erste Begegnungen mit irischen und amerikanischen Jugendlichen. Danach ging es weiter nach Longford, wo wir den Rest der Zeit verbracht haben. Nach einem herzlichen Empfang durch die Longford Gemeinde konnten wir in zwei Häusern Quartier beziehen, die extra für uns angemietet wurden – welch ein Luxus! Was haben wir nun eigentlich die ganze Zeit dort gemacht? Nach dem Frühstück trafen wir uns zum gemeinsamen Singen, Bibellesen und Gebet in der Kirche. Dabei haben wir der Frage nachgespürt, was Jesus eigentlich von uns möchte und was es bedeutet, ein Jünger Jesu zu sein. Der Vormittag war stark durch den

Kids Club geprägt, einem Ferienprogramm für Kinder, das von uns mit den Iren gestaltet wurde. An den Nachmittagen und Abenden standen dann verschiedene Aktivitäten mit irischen Jugendlichen auf dem Programm wie Sportnachmittage, kulturelle Angebote, gemeinsamer Besuch von Ausstellungen oder ein großes Barbecue. Dazu kamen noch Ausflüge zum Atlantik und nach Dublin.

Nach einem Gottesdienst in Longford ging es dann am 31.07. wieder den langen Weg zurück, nicht ohne uns noch mal traditionell auf den Holländischen Autobahnen kräftig zu verfahren. Zwölf aufregende Tage lagen hinter uns, die allen persönlich viel gebracht haben. Neue Beziehungen sind untereinander entstanden, Sprachkenntnisse wurden ausgebaut und die Beziehung zu Gott wurde vertieft. Der Tellerrand wurde somit in vielerlei Hinsicht erweitert: Denn auch wenn Irland in Europa liegt, man dort mit den Euro bezahlt und vieles aussieht wie bei uns, heißt es noch lange nicht, dass es genauso ist wie bei uns. So warf beispielsweise die irische Gastfreundschaft im positiven Sinne einige Anfragen an uns selbst auf während die berichteten Anfeindungen aufgrund einer anderen Konfession bei vielen Irritationen auslösten.

Insgesamt können wir auf eine sehr gesegnete Zeit in Irland zurückschauen, die bei vielen den Wunsch nach einer baldigen Rückkehr nach Irland geweckt hat. Denn eines scheint auf jeden Fall sicher: Verbunden durch moderne Medien geht der Kontakt zwischen den Jugendlichen unvermindert weiter – unabhängig von räumlichen Distanzen.

Deutsch-Irische Jugendbegegnung so geht auf jeden Fall weiter – und ein offizielles Nachtreffen ist auch bereits geplant.

Christian Petersen



# JESUS IN EUCH

Was für eine eigenartige Formulierung. Ist Christus nicht im Himmel? So steht es jedenfalls in der Bibel und im Glaubensbekenntnis. Wie kann er dann in uns sein? Die Sache wird klar, wenn man versteht, was Himmel bedeutet. Dabei geht es nicht um den Raum, wo die Wolken ziehen, oder die Sterne blinken. Der Himmel ist die Welt Gottes. Die liegt nicht irgendwo im Universum, sondern umgibt und durchdringt unsere erfahrbare Welt. Sie ist uns ganz nahe, obwohl wir sie weder sehen, hören noch riechen können. Weil der Himmel und damit auch Jesus uns so nahe sind, kann Gerhard Tersteegen dichten. „Herr, komm in mir wohnen, lass mein Geist auf Erden dir ein Heiligtum noch werden...“.

Wäre nun als nächstes zu klären, wie dieser nahe Jesus in uns hineinkommt. Manche Antworten klingen da ziemlich mystisch – ohne falsch zu sein! „Ich habe Jesus mein Herz geöffnet“, sagt der Eine. „Ich habe ihn in mein Leben eingeladen“, bezeugt die Andere. Im Gebet laden sie Jesus ein, in sie zu kommen, um in ihrem Leben die Herrschaft zu übernehmen. Wie gesagt, das ist keinesfalls falsch. Aber geht es nicht vielleicht auch bisschen greifbarer? Wie nehmen wir

denn sonst etwas in uns auf? Mit unserem Mund nehmen wir Speisen und Getränke auf. Mit den Ohren nehmen wir Sprache oder Geräusche auf. Und mit den Augen nehmen wir Bilder und Schrift auf. Das ist alles sehr real und kein bisschen mystisch. Und das soll mit Jesus auch gehen? Na klar! Er lässt uns beim Abendmahl ein Stück Brot und einen Schluck Wein in den Mund geben und sagt dazu: nimm hin meinen



Leib und mein Blut zur Vergeltung der Sünden. Für Martin Luther war Christus in Brot Wein auf geheimnisvolle Weise gegenwärtig und wurde von den Gläubigen aufgenommen. Von dem Schweizer Reformator Zwingli musste er sich dafür „Christusfresser“ nennen lassen.

Jesus kommt auch über unsere Ohren und Augen in unser

Leben. Wenn wir sein Wort lesen oder hören, dann ist er in seinem Wort da und möchte aufgenommen werden. Mir hilft dieses Wissen dazu, dass Abendmahl und Umgang mit Gottes Wort spannende Sachen werden. Da wird die Begegnung mit Jesus real. Da wird die Gegenwart Jesu in meinem Leben mir wieder bewusst gemacht. Da komme ich zum Staunen, dass ich im doppelten Sinne Mund, Augen und Ohren weit aufsperrte.

Und dann noch die Frage: was habe ich davon? In Gal 2,20 ist zu lesen, dass Jesus in mir, mein ganzes Leben in eine neue Richtung bringt. Ich lebe nun nicht mehr für mich, sondern für ihn. Ganz ähnlich sagt es Paulus in Rö 8,10. Christus in mir, schafft ein neues Leben. Nach Kol 1,27 bewirkt er in mir eine Hoffnung auf Ewigkeit, die nicht tot zu kriegen ist. Weil Jesus nicht nur in mir lebt, sondern in allen seinen Kindern, schafft das Gemeinschaft unter den Christen. So sagt es Jesus in Jo 17,23.

Alles in allem ist das schon eine sehr reale und gar nicht so mystische Sache mit dem „Christus in mir“.

Thomas Käßner

# VATER·KIND·FREIZEIT



Das Kerngeschäft des EC ist die Arbeit mit und für Kinder und Jugendliche. Allerdings gibt es in unserem Verband auch eine kleine aber feine Nische, die sich Familienhof nennt und in Salzwedel Zuhause ist.

Ein interessantes Projekt durfte ich Ende August live mit Erleben:

„Vater-Kind-Freizeit im Forsthaus Eggerode“ (ein empfehlenswertes Haus in Katholischer Trägerschaft in der Nähe von Thale – herrlich ruhig und abgeschieden) stand auf der Einladung und vom Freitagabend bis zum Sonntagnachmittag verbrachten die 16 Väter und 20 Kinder eine unglaublich coole Zeit. Passend zum Thema Freundschaft war der Umgang sowohl der Kinder als auch der Väter miteinander.

Als der „Referent“ war es für mich zunächst Neuland und so bin ich ohne eigene Kinder angereist. Die vielen überwiegend teuren Autos mit bundesweiten Kennzeichen haben mich zunächst mächtig beeindruckt: ‚Den Leuten sollst du was über Freundschaft erzählen?‘, hab ich mir gedacht. Um so erstaunlicher fand ich den einfachen, natürlichen und sehr sympathischen Umgang sowohl mit den Vätern als auch mit den Kindern und erst recht mit Matthias und Mathias, zwei prächtigen Vätern und tollen

Mitarbeitern des Familienhofes, die mir behutsam das Phänomen Vater-Kind-Freizeit erklärten. Es ist schon faszinierend, mit welcher Gelassenheit Väter dem Spielen, Klettern und Toben ihrer Kinder zugucken können und mehr als einmal dachte ich mir, dass Mütter wohl total anders reagiert hätten.

Zum Thema Wetter muss man in diesem Jahr nicht viel schreiben und so war es schon ein kleines Wunder, dass am Samstag die geplante Wanderung zum Regenstein doch nicht ins Wasser fiel, sondern durchgeführt werden konnte. Richtig witzig war die Idee, auf der Wanderung Gegenstände zu sammeln, die mit Buchstaben beginnen, die im Wort FREUNDSCHAFT enthalten sind. Am Nachmittag hatten die Väter Zeit für sich, um über das Thema nachzudenken, während die Kinder die gesammelten Gegenstände aufklebten und ebenfalls viel Spaß dabei hatten.

Ich bin begeistert und hab mich gleich für den 2. Durchgang angemeldet – diesmal selbstverständlich mit Verstärkung. Und ich wünsche mir, dass noch viel eine Menge anderer Väter vielleicht auch Interesse an dem oder den Vater-Kind-Freizeit(en) des kommenden Jahres finden und dann wieder mit dabei sind.

## „IM NAMEN DES VATERS, DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES ...“

„Wer überwindet, dem will zu essen geben von dem verborgenen Manna und will ihm geben einen weißen Stein und auf den Stein einen neuen Namen geschrieben, welchen niemand kennt, denn der ihn empfängt.“

Auf ein neues Leben deuteten nicht nur dieser Spruch, sondern auch viele weiße Steine, die am Sonntag, dem 28.08.2011, im Gemeinderaum der LKG Aschersleben verteilt waren, hin. Denn am diesem Sonntag bekannte Michelle durch ihre Taufe vor der ganzen Gemeinde ihren Glauben an Jesus Christus.

Es wurde viel gesungen, ob gemeinsam oder allein und man konnte die Freude spüren, mit der Michelle alle anderen ansteckte. Klaus Flöter hielt die Predigt über den Kämmerer aus Äthiopien, den Philippus taufte und nach der Taufe wurde für Michelle gebetet. Es waren so viele Leute da, dass wir sogar noch Stühle hinzustellen mussten! Es war ein richtig toller Gottesdienst und wir haben uns alle

